Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Umgebung) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 81. Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt. Freitag, 25. März 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt 39. Jahrgang.

Schuld und Sühne.

In der modernen Welt erschallt recht laut die Parole: Sich ausleben! Von Selbstprüfung, Reue, Besserung, Selbstüberwindung wollen die angehenden Helden der Neuzeit nichts wissen. Jeder verlangt die Freiheit, sich so zu entfalten, wie er ist; sie bilden sich ein, sie hätten das Ziel erreicht, das einst der Versucher den Stammeltern vorspiegelte: „Ihr werdet sein, wie die Götter". Allein die menschliche Natur, wie sie hier in der irdischen Zeitlichkeit sich zeigt, ist und bleibt der Vollkommenheit bar, unterworfen dem Irrtum, der Schwäche, der Sünde u. dem Unglück.

Woher rührt diese Unmasse von Jammer, Elend und Not, welche die Welt unausrottbar erfüllt? Das Christentum gibt die einfache und befriedigende Lösung des Rätsels. Der Schöpfer hat keine schlechte, sondern eine gute, glückvolle Welt geschaffen. Durch den Mißbrauch des freien Willens, den er dem Menschen gegeben, kam die Sünde in die Welt, und mit der Sünde das Unglück. Die ungläubige Weltanschauung muß das Verkehrte und Verderbliche, das wir sehen, und beklagen, dem Schöpfer selbst zur Last legen, und das führt zu einem heillosen Widersinn: denn dem Urquell alles Seins, dem höchsten Wesen, kann man doch nichts Unvernünftiges oder gar Grausames zuschreiben. Das Mangelhafte und Schädliche kann nur durch die Geschöpfe in die Welt gekommen sein.

Diese Lehre des Glaubens wird bekräftigt durch die tägliche Erfahrung; denn wir sehen immerfort, wie die von den Vorfahren überlieferte Verwirrung und Not gesteigert wird durch die Torheiten und Schlechtigkeiten des lebenden Geschlechtes. — Je mehr die Menschen „sich ausleben", desto schlechter lebt es sich auf Erden.

Der alte Sokrates sagte, die rechte Weisheit führe zu der Erkenntnis, daß man nichts wisse. Die Ergänzung dieses Satzes nach der sittlichen Seite hin lautet: Die rechte Tugend gibt uns das Bewußtsein, daß wir nichts taugen. Diese Selbsterkenntnis behütet uns davor, das wir alle unsere Schwächen und Fehler sich üppig „ausleben" lassen —, sie treibt uns an zum Sicheinleben in die vom Schöpfer gewollte Zucht und Ordnung. Sie lehrt uns Buße und Besserung, und in diesem Streben nach steter Selbstvervollkommnung steckt die Wurzel des wahren Kulturfortschritts.

Jetzt sind die Tage, welche Reue und Buße predigen. Die Welt war seinerzeit in der sogn. Kultur des Heidentums so tief in Unverstand und Schuld gesunken, daß ein Erlöser vom Himmel kommen mußte. Er wurde Mensch, um die Schuld der Mitmenschen zu sühnen, und obwohl er selbst unschuldig war, nahm er alle Leiden, die der Sünde entsprossen sind, auf sich, bis zum schmerzhaftesten Tode. Was sein Wort lehrte, bekräftigten seine Taten: daß wir leiden müssen, um wieder zu der verlorenen Herrlichkeit zu gelangen, — daß wir nur auf dem Kreuzeswege zum Heile gelangen können, aber daß dieser rauhe und steile Weg auch zum Ziele führen wird, wenn wir treu beharren in dem Streben nach Sühne und Besserung.

In diesen ernsten Tagen wird jedem Unbefangenen sich das Bewußtsein aufdrängen, daß die Selbstvergöttlichung der modernen Weltkinder nicht bloß frevelhaft, sondern geradezu töricht u. lächerlich ist. Der Uebermut der armseligen Menschenkinder beschwört immer von neuem die Katastrophen der Enttäuschung und des Verderbens herauf, wie sie die Schrift in der Austreibung aus dem Paradiese und der babylonischen Verwirrung uns schildert. Nicht nur die Einzelwesen belasten sich immer mehr mit Unglück und Schmerz, sondern auch das öffentliche Leben in der Welt wird immer mehr in Drangsal und Not gestürzt, je weiter sich die Menschheit von dem Geiste des Christentums, von dem Schuldbewußtsein und Bußfertigkeit entfernt.

Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß der Anker der Rettung, das hl. Kreuz, von dem modernen Zeitgeiste rastlos bekämpft und schwer bedroht wird. Es wird die höchste Zeit, daß alle gläubigen Christen, die im Kreuze das Heil für sich und die Welt erkannt haben, mit entschlossener Tatkraft sich aufraffen und vereinigen, um die Schätze zu retten, welche die Geheimnisse der Karwoche der Welt gebracht haben. Die Jünger des Erlösers dürfen sich in dieser Zeiten eines schleichenden Kulturkampfes nicht furchtsam verbergen oder gar feige den Glauben ableugnen. Die Welt braucht jetzt mehr als je Bekenner, und zwar Bekenner nicht bloß in Worten, sondern auch in treuem Wirken. Wer sich nach besten Kräften bestrebt, zunächst in seinem privaten und dann auch in seinem öffentlichen Leben den christlichen Grundsätzen und Geboten treu zu bleiben, der darf hoffen, daß ihm sein redliches Bemühen trotz aller menschlichen Schwäche zur Entsühnung verhilft. Und jeder Christ trägt sein Scherflein bei zur Durchführung des Erlösungswerkes in der Erdenwelt.

Deutsches Reich.

§ Darmstadt, 22. März. Ein Stückchen Kulturkampf hätten wir hier erlebt, wenn es nach dem Sinn unserer vorsorglichen Polizeibehörde gegangen wäre. Diese wollte nämlich den üblichen feierlichen Zug der Erstkommunikanten vom Pfarrhause St. Elisabeth nach der Kirche — nebenbei bemerkt, eine Strecke von nur etwa 30 Meter — nicht gestatten. Sie muß darin also etwas außerordentliches „Staatsgefährliches", erblickt haben, denn sonst gestattet sie Umzüge von Tausenden, so z. B. von Kriegervereinen und auch von Sozialdemokraten ganz anstandslos. Die Erstkommunikanten müssen ihr also weit gefährlicher, als z. B. letztere erschienen sein. Das Verbot rief, wie leicht begreiflich, unter den hiesigen Katholiken große Aufregung hervor, und auch hiesige protestantische Blätter gaben ihrem Befremden darüber Ausdruck. Das Ministerium des Innern hat sich nun glücklicherweise vernünftiger gezeigt, denn es hob das polizeiliche Verbot auf und gestattete den herkömmlichen Zug der Erstkommunikanten nach der Kirche. Nun wird aber ein anderer noch schlimmerer Fall einer Verletzung der Gewissensfreiheit berichtet: Der Kreisschulinspektor in Offenbach hat für die zu 4/5 katholische Gemeinde Klein-Steinheim bei Hanau der strenge Verbot erlassen, in den Schulen das hl. Kreuzzeichen fernerhin zu machen. Dieses Vorkommnis erinnert an die Aufhebung der konfessionellen Schulen in Seligenstadt a. M., die Entfernung der Kreuze aus Schulen in Mülheim a. M. und in Mainz. Das sind „Segnungen", des „liberalen" hessischen Schulgesetzes mit seinen Simultanschulen! Und diese „Segnungen" mit ihrer Vergewaltigung der katholischen Gewissen möchte der Liberalismus allgemein verbreiten, d. h. zwangsweise einführen.

Ausland.

Italien.

Der Besuch des deutschen Reichskanzlers.

* Rom, 23. März. Heute vormittag 11½ Uhr traf Reichskanzler von Bethmann Hollweg, begleitet vom preußischen Gesandten, Baron Mühlberg, und Herrn von Flotow, in den Empfangsgemächern des Vatikans ein. Der Reichskanzler trug Ministeruniform und den Schwarzen Adlerorden. Er wurde durch die päpstlichen Kämmerer Baron Schönberg, Baron Berckheim und Commendatore Strack sofort in die Privatbibliothek des Papstes geführt. Die Unterhaltung beider dauerte 20 Minuten, darauf erfolgte die Vorstellung der anderen beiden Herren und alsdann ein viertelstündiger Besuch beim Kardinalstaatssekretär. Schließlich besuchte der Reichskanzler die Peterskirche. Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat sich über den Empfang im Vatikan und besonders beim Papst selbst sehr befriedigend geäußert. Irgendwelche besondere Abmachungen mit dem hl. Vater und seinem Staatssekretär wurden nicht getroffen.

* Rom, 23. März. Der Minister des Auswärtigen, Guicciardini, begab sich heute nach der deutschen Botschaft, wo er mit dem deutschen Reichskanzler von Bethmann Hollweg eine Unterredung hatte. — Heute nachmittag stattete Kardinalstaatssekretär Merry de Val dem Reichskanzler in der Villa Bonaparte einen Besuch ab. Reichskanzler von Bethmann Hollweg besichtigte heute nachmittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Sonnino die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den Tumultszenen im ungarischen Abgeordnetenhaus.

* Pest, 23. März. Die skandalösen Vorgänge im ungarischen Abgeordnetenhause haben zu Austritten aus der Justhpartei geführt. Eine ganze Gruppe von gewesenen Abgeordneten forderte die Parteileitung auf, die Vorgänge entschieden zu verurteilen und jede Gemeinschaft mit den Urhebern der Lärmszene von sich zu weisen, da sonst auch sie zum Austritt aus der Partei entschlossen seien. Infolgedessen hat die Parteileitung eine Erklärung ausgegeben, worin sie sich dagegen verwahrt, daß die Ausschreitungen einzelner der ganzen Partei zur Last gelegt werden. Die Polizei hat gestern in der Angelegenheit der im Parlament verübten Ausschreitungen die Minister Khuen-Hedervary und Serenyi vernommen.

Frankreich.

Absetzung der Liquidatoren.

* Paris, 23. März. Die Kammer nahm durch Händeaufheben fast einstimmig einen Antrag an, wonach der Generaldirektor der Domänen an Stelle der Liquidatoren für die Ordensgüter treten und deren bisherige Funktionen unter der Kontrolle des Kultus- und des Finanzministers ausüben soll.

Luftschiffahrt.

* Düsseldorf, 23. März. Die Ortsgruppe Düsseldorf des Deutschen Luftflottenvereins veranstaltet am 5., 7. und 8. Mai auf dem Rennplatz im Grafenberger Wald Aufflüge. Hierzu ist der Ingenieur Grade, der zurzeit bedeutendste deutsche Flieger, vertraglich verpflichtet worden. Außerdem ist ein Preisfliegen in Aussicht genommen, an dem deutsche Aviatiker teilnehmen können. — Das neue Luftschiff der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft, Z. 4, wird nach seiner Fertigstellung etwa Ende Mai auf 4 Wochen hier stationiert werden. Das Luftschiff soll von

---

Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

26 Nachdruck verboten.

In diesem Augenblicke läutete es an der Tür, die beiden Frauen sahen sich überrascht und etwas erschrocken an.

„So spät, wer mag das sein?"

Marie öffnete rasch, draußen stand eine kleine, dicht verhüllte Gestalt: Sophie.

Marie staunte.

„Du bist's, um diese Zeit und allein, was hat das zu bedeuten?"

Sophie antwortete nicht, sondern ging an ihr vorbei ins Zimmer.

Margit, die nun plötzlich absolut nicht mehr schläfrig war, hätte nun fürs Leben gern gewußt, was dieser späte Besuch zu bedeuten habe. Da aber Marie wartend dastand, um die Tür hinter ihr abzuschließen, blieb ihr nichts übrig, als zu gehen.

„Adieu, Fräulein."

„Gute Nacht, Margit."

Als Marie ins Zimmer trat, stand ihre Schwester an das Fenster gelehnt. Sie hatte nur den Abendmantel abgeworfen und aus der Umrahmung des Spitzentuches leuchteten ihre Augen wie Kohlen in dem bleichen Gesicht.

Marie ahnte nichts Gutes.

„Willst du mir jetzt endlich erklären, was vorgefallen ist?" fragte sie strengen Tones. „Woher kommst du denn in diesem Aufzuge?"

„Ich war bei der Camillo zum Abend geladen," antwortete Sophie tonlos.

„So, bei der!" meinte Marie gedehnt. „Mit der verkehrst du also. Eine Person, die die Liebhaber wie die Handschuhe wechselt und die tollsten Abenteuer besteht. Freilich, ihrem Rufe kann nichts mehr schaden. Aber du hast noch einen zu verlieren. Deshalb wundert's mich, daß du mit ihr verkehrst und vor allem, daß dein Mann es duldet."

„Er wollte es auch nicht, daß ich hingehe," antwortete Sophie trotzig, „und gerade deshalb bin ich hingegangen."

„Da hört sich doch alles auf! Aber ich hoffe, ich habe dich mißverstanden!"

„Wieso?"

„Allein warst du doch nicht dort?"

„Ja, ich war allein dort."

„Allein, ohne Ludwig warst du bei der Camillo? Mir steht der Verstand still."

Keine Antwort. Sophie starrte trotzig vor sich hin.

Marie aber, die sanfte Marie war wütend auf ihre Schwester.

„Weißt du, was du dafür verdienst?" rief sie ihr entgegen. „Prügel, wie ein ungezogener Schuljunge. Dir geht's auch zu gut. Du hast deine Erfolge als Sängerin, einen Mann, der dich anbetet, ein schönes Heim, bist ganz gesund und benimmst dich wie eine Sinnlose. Dich wird das Schicksal noch in eine harte Schule nehmen und dir das im wahren Lichte zeigen, was du jetzt mutwillig verscherzest. Seit einiger Zeit bist du ja wie von einem bösen Dämon besessen und machst deinem braven Manne das Leben zur Hölle. Ich warne dich zum letzten Male, Ludwig gehört nicht unter die Männer, die mit sich spielen lassen."

„Deine Warnung kommt zu spät."

„Was sagst du?"

„Nach dem, was heute vorgefallen ist, ist alles zwischen uns zu Ende."

„Unselige, so sprich doch, was ist denn geschehen?"

Sophie warf sich auf einen Sessel, ihre wankenden Füße trugen sie nicht mehr.

„Wir hatten eine böse Szene zu Hause, ehe ich ging."

„Er wollte es also nicht zugeben?"

„Nein!" Sophie antwortete in der monotonen Sprechweise eines aus dem Schlafe Sprechenden. „Er sagte mir schließlich, daß alles zwischen uns zu Ende sei."

Marie zitterte förmlich vor Entrüstung.

„Recht hat er gehabt. Der arme Mensch, was muß er gelitten haben, ehe du ihn so weit gebracht hast. Sophie, ich schäme mich, daß du meine Schwester bist. Weshalb um Gotteswillen hast du es so weit kommen lassen? Wegen dieses elenden Weibes und ihrer schlechten Gesellschaft hast du den Frieden deiner Ehe geopfert — —"

Sophie lachte plötzlich schrill auf:

„Wegen der Camillo und ihrer Gesellschaft! Nein, ich wollte ihn zum Aeußersten reizen, ich wollte sehen, wie weit ein Mann in seiner Erniedrigung kommen kann, wenn er fürchtet, in seiner Frau seine beste Erwerbsquelle zu verlieren."

Marie starrte sie verständnislos an.

„Aber das ist ja Wahnsinn, eine fixe Idee," rief sie dann endlich, „hast du denn vergessen, wie er sich dagegen wehrte, daß du zur Bühne gingest?"

„Komödie, nichts als Komödie! O, wie ich den Mann hasse, der sich von mir mit Füßen treten ließ — des Geldes willen. Diesen elenden Feigling, der nicht einen Funken Mut besitzt mit seiner Sanftmut, Milde und Duldsamkeit."

Ihre Wangen glühten, ihre Augen brannten wie in hohem Fieber. Trotz der Anstrengung merkte Marie das und bezwang sich zur Beherrschung.

„Das Streiten darüber ist vorläufig nutzlos, wie ich sehe; erzähle jetzt, wie der Besuch bei der Camillo verlaufen ist, mir scheint, da ging auch nicht alles mit rechten Dingen zu."

Sophie begann bei diesen Worten zu zittern und warf sich plötzlich leidenschaftlich schluchzend an die Brust der Schwester.

„O, Marie, das war das Entsetzlichste von allem. Es waren sehr viele Leute da, meistens Schauspieler und Journalisten. Ich weiß nicht, war es, weil die Gesellschaft bei der Camillo war oder weil ich allein ohne meinen Mann kam. Alle sprachen bald in einem Tone mit mir, daß ich mich immer unbehaglicher zu fühlen begann. Bei Tische saß ich neben dem Dery, dem Komiker vom X-Theater. Der Mensch ist mir von jeher unsympatisch mit seiner süßlichen Freundlichkeit und seinen Faunmanieren. Heute schien er mich förmlich für Freiwild zu halten und überschüttete mich mit Redensarten und Komplimenten, die mir das Blut in die Wangen jagten. Ich saß wie auf glühenden Kohlen und beschloß, gleich nach Tische fortzugehen, da ich aus Angst vor dem Aufsehen nicht aufzustehen getraute. Der Dery trank inzwischen eine Unmenge Wein und Champagner, und plötzlich, ehe ich sein Vorhaben verstehen konnte, beugte er sich zu mir herüber und küßte mich."

„Der Unverschämte, du aber hast nichts besseres verdient für deinen unerhörten Trotz. Erzähle weiter!"

„Ich war außer mir über diese Frechheit und schlug ihn zweimal ins Gesicht, so daß das Monokel zerbrach. Natürlich kam es zu einer Szene entsetzlicher Verwirrung, ich weiß aber nicht mehr, was weiter geschah. Nur daß ich plötzlich auf der Straße stand, wo mich die Nachtluft wieder zur Besinnung brachte."

„Und dann kamst du direkt zu mir?"

„Ja."

„Nimm sofort den Mantel wieder um, ich bin im Augenblick fertig."

„Was hast du denn vor?"

„Du fragst noch? Ich werde dich nach Hause bringen, wo du deinen Gatten auf den Knien um Verzeihung bitten wirst."

„Du behandelst mich wie ein unmündiges Kind, ich gehe nicht nach Hause."

Marie war außer sich.

„Du hast also noch nicht genug Unheil angerichtet? Gut, bleiben wir, die Folgen über dein Haupt."

(Fortsetzung folgt.)

hier aus Vergnügungsfahrten unternehmen und auch den Teilnehmern an dem internationalen Kongreß für Bergbau und Hüttenwesen in der 2. Hälfte des Monats Juni seine Leistungsfähigkeit vor Augen führen. Auf der Golzheimer Heide, dem Landungsplatz des Z. 3, ist die Errichtung einer Luftschiffhalle geplant. Als Ankerplatz ist ferner das Vorflutgelände unterhalb der Rheinbrücke in Aussicht genommen.

* Paris, 22. März. Präsident Fallières unterzeichnete im heutigen Ministerrat ein Dekret, wonach zwei Luftschiffe und vier Aeroplane, die dem Staate von der Zeitung Le Temps angeboten wurden, sowie ein von Paul Köcklin gestifteter Flugapparat angenommen werden.

Arbeiterbewegung.

* Gronau, 23. März. Nachdem der Versuch der Baumwollspinnerei Eilermark, den Betrieb wieder aufzunehmen, gescheitert ist, hielten heute die Spinnereien von Gronau eine Sitzung ab, in der über die Entwickelung der Dinge beraten wurde. Es wurde beschlossen, die bereits angedrohte tageweise Stilllegung der sämtlichen Werke eintreten zu lassen, und zwar wird diese Maßregel zum 1. Male bereits Samstag erfolgen. Vom 11. April ab sollen, falls bis dahin eine Einigung nicht erfolgt ist, sämtliche Werke dauernd geschlossen werden. Von dieser Aussperrung würden etwa 5000 Arbeiter betroffen werden. Hoffentlich gelingt es, noch rechtzeitig eine Einigung zustande zu bringen, um diesen Kampf mit seinen schwerwiegenden Folgen zu vermeiden.

* Herford, 23. März. Die Arbeiter der Weberei Knemeyer & Co. (über 100 an der Zahl) haben, nachdem die beantragte Lohnerhöhung ausblieb, die Arbeit eingestellt. Der ganze Betrieb der Firma ruht.

* Krefeld, 23. März. Nach längeren Verhandlungen wurde heute zwischen den Organisationsvertretern für das Holzgewerbe eine Einigung erzielt, indem ein Tarifvertrag auf die Dauer von 3 Jahren abgeschlossen wurde. Nach dem Tarife werden die bisherigen Stundenlöhne am 1. April d. Js. um 2 Pfg. am 1. April und 1. Juli 1911 um je einen weiteren Pfg. und am 1. April 1912 um 1 Pfg. erhöht. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt bis 1. Juli 1911 57 Std. und von da ab 56 Std. Eine heute abend stattgefundene zahlreich besuchte Holzarbeiterversammlung der christlichen Organisation stimmte dem vereinbarten Tarifvertrage zu.

* Barmen, 23. März. Endlich sind gestern abend die Färberei- und Bleichereibesitzer mit den Vertretern der Gehülfenschaft in Verhandlungen zu einer Einigung über die Lohnstreitigkeiten getreten, weil man nun doch bald auf beiden Seiten einsieht, daß der auswärtige Wettbewerb den alleinigen Nutzen aus dem Ausstand zieht. Bei der Schwierigkeit der Verhältnisse werden sich die Unterhandlungen allerdings noch einige Tage hinziehen, indessen wird angenommen, daß die Arbeit Osterdienstag wieder aufgenommen wird.

* Rheinhausen, 24. März. Heute legten 200 Heizer und Maschinisten der Friedrich Alfred-Hütte der Firma Krupp, A.-G., die Arbeit nieder. Den Arbeitern waren seit zwei Jahren Lohnabzüge gemacht worden, welche sie vor acht Tagen zurückgefordert haben. Die Firma bewilligte aber nur einzelnen Arbeitern kleine Lohnerhöhungen.

* Karlsruhe, 23. März. Heute nacht sind die meisten Bäckergehilfen in den Ausstand getreten, so daß heute morgen vielfach kein Frühstückgebäck geliefert werden konnte. Nur 6 Bäckereien haben die Forderungen bewilligt. Die Streikkommission ersucht die Bewohner, nur bei diesen 6 Bäckereien zu kaufen. Auch in andern süddeutschen Städten ist ein Bäckerausstand ausgebrochen.

* Frankfurt, 23. März. Auch hier sind die organisierten Bäcker, etwa 650, in den Ausstand getreten, ohne die für heute anberaumte Vergleichsverhandlung unter dem Vorsitz des Gewerbegerichtsvorsitzenden abzuwarten. In der letzten Nacht verübten Ausständische mehrfach Straßenausschreitungen und Tätlichkeiten gegen Arbeitswillige.

* Differdingen (Luxemburg), 23. März. Hier sind 250 Hochofen-Arbeiter wegen der Verweigerung einer Lohnerhöhung in den Ausstand getreten.

* Philadelphia, 23. März. Während die Bemühungen der vermittelnden Persönlichkeiten zu einer Beilegung des Ausstandes der Straßenbahnarbeiter nicht geführt haben, haben 35 000 Weber, die im Sympathiestreik standen, die Arbeit wieder aufgenommen.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 23. März. Mordprozeß Jonkmann. Justizrat Löbker, der Verteidiger des zum Tode verurteilten Jonkmann, hat gegen das Urteil Revision angemeldet.

* Hamm, 22. März. Aus dem Maschinenhaus der Zeche „Radbod" wurden für ca. 1500 Mark Messingteile, Ventile usw. entwendet. Die Einbrecher versteckten ihre wertvolle Diebesbeute im nahen Walde, wo sie sich in der darauffolgenden Nacht wieder einfanden, um die Messingteile gemeinsam nach Dortmund zu bringen. Trotzdem die Diebe äußerst vorsichtig zu Werke gingen und den Weg zum Bahnhof Hamm getrennt zurücklegten, fielen sie doch einigen Schutzleuten auf, denen es gelang, einen der Diebe festzunehmen. Der Verhaftete, der 23jährige Schmied Kittner, sowie die drei übrigen Diebe stammen aus Dortmund. K. will nur an dem Transport der Diebesbeute, nicht aber an dem Einbruchsdiebstahl beteiligt gewesen sein. Auf Zeche Radbod sind schon wiederholt große Messingdiebstähle verübt worden.

* Bochum, 23. März. Das Oberlandesgericht in Hamm hat jetzt das Wiederaufnahmeverfahren in dem bekannten Essener Meineidsprozeß gegen den Bergarbeiterführer und ehemaligen Kaiserdelegierten Ludwig Schröder in Bochum und Genossen angeordnet, nachdem die wiederholt eingereichten Anträge des Rechtsanwalts Niemeyer in Essen bisher erfolglos gewesen waren. In dem Prozeß, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, wurden hauptsächlich auf Grund der Zeugenaussage des ehemaligen Gendarmen Münster die Angeklagten zu Zuchthausstrafen bis 4½ Jahren verurteilt. Diese Strafen sind durchweg verbüßt worden. Zwei der Verurteilten sind inzwischen gestorben. Einer war nach Schottland ausgewandert und ist dort in der Grube verunglückt. Die neue Verhandlung wird voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden.

* Bochum, 23. März. Auf der Zeche Baaker Mulde ereignete sich ein Pfeilerbruch. Dabei wurde der Bergmann Müller aus Hattingen verschüttet. Nach anderthalbstündiger Rettungsarbeit konnten sich die Kameraden mit dem Verunglückten verständigen. Plötzlich aber erfolgte ein neuer Nachsturz, der Müller den Tod brachte. Die Leiche des Unglücklichen wurde mit gebrochener Wirbelsäule unter den Trümmern hervorgezogen.

* Gelsenkirchen, 23. März. In Düsseldorf wurde der 16jährige Kaufmannslehrling Heinrich Kronshage von hier verhaftet. Er hatte vor etwa 14 Tagen seinem Lehrherrn, einem Kaufmann aus der Josefstraße in raffinierter Weise zwei ausgefüllte und unterschriebene Schecks im Betrage von 12 540,13 Mk. entwendet, die er bei der hiesigen Zweigstelle der Essene Kredit-Anstalt einlöste, und dann flüchtete. Von dem unterschlagenen Gelde hatte er noch 300 Mk. 5000 Mk. sollen ihm nach seinen Angaben von Dirnen gestohlen worden sein.

* Hagen, 21. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die Steuerzuschläge für 1910 festgesetzt. Zur Deckung des Fehlbetrages mit 3 081 720 Mk. sollen erhoben werden 280 Prozent Zuschläge zur Einkommen-, Grund- und Gebäude- sowie Betriebssteuer und 325 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer. Mit diesen hohen Sätzen hält Hagen auch im kommenden Steuerjahre die Spitze unter den größeren Städten des Westens.

* Oberhausen, 22. März. Ein Arbeiter von Sterkrade war vor etwa einem Monat verhaftet worden, weil er sich der Bedrohung und andere Vergehen schuldig gemacht haben sollte. Als er sich am hiesigen Schöffengericht verantworten sollte und aus der Untersuchungshaft in den Gerichtssaal geführt wurde, bekundeten die geladenen Zeugen übereinstimmend, daß dies nicht der Mann sei, der die Straftaten ausgeführt habe. Der Angeklagte ist ein Vetter eines berüchtigten Ein- und Ausbrechers und hat unglücklicherweise denselben Vor- und Zunamen wie dieser. Da die Straftaten in der Zeit geschahen, als der berüchtigte Vetter in der hiesigen Gegend weilte, so ist hier eine Verwechslung in der Person vorgekommen, und man hatte einen Unschuldigen hinter Schloß und Riegel gebracht. Der irrtümlich Angeklagte gab an, daß gegen ihn noch ein weiteres Verfahren schwebe; auch von dieser Seite sei ihm nichts bekannt. Als der Irrtum aufgeklärt war, wurde er sofort aus der Haft entlassen. Er will, der Köln. Ztg. zufolge, gegen den Justizfiskus klagen, weil er einen Monat unschuldig in Untersuchungshaft zugebracht hat.

* Düsseldorf, 22. März. Die städtische Verwaltung beabsichtigt, eine Verwaltungsbeamtenschule zu errichten, die allen Personen, die sich dem mittleren Verwaltungsdienst widmen wollen, eine umfassende theoretische und praktische berufliche Vorbildung geben soll.

* Köln, 23. März. Ein schwerer Unfall ereignete sich heute nachmittag auf dem Eigelstein. Ein Kraftwagen, der einem über den Fahrdamm laufenden Kinde ausweichen wollte, lenkte hierbei derart nach der Seite hin, daß mehrere Fußgänger in Gefahr gerieten, überfahren zu werden. Einer älteren Frau gelang es nicht mehr, rechtzeitig auszuweichen. Sie wurde von dem Wagen erfaßt und mit solcher Gewalt gegen eine Wand geschleudert, daß sie alsbald verstarb.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 22. März. Der Zentralausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine hat in seiner Plenarsitzung am Montag einstimmig folgende Resolution gefaßt: „Infolge vielfacher, aus den Kreisen der Geschäftswelt an ihn herantretenden Klagen sieht sich der Zentralausschuß veranlaßt, auf den empfindlichen Mangel an 10-Mark-Stücken hinzuweisen und behufs Neuprägung einer genügenden Menge dieser, besonders bei Auszahlung von Löhnen unentbehrlichen Geldstücke, bei dem Reichsschatzamt und dem Reichsbankdirektorium vorstellig zu werden."

— Berlin, 24. März. Frau von Schönebeck-Weber ist in Begleitung ihres Gatten nach Oberrath in der sächsischen Schweiz abgereist. Die Allensteiner Strafkammer wird in der zweiten Hälfte des April sich darüber entscheiden, ob genügend Gründe vorhanden sind, um gegen Frau von Schönebeck das Verfahren wegen Beihilfe zum Mord zu eröffnen.

— Spandau, 23. März. In der Königlichen Geschoßfabrik explodierte heute Vormittag beim Abladen ein Geschoß. Einem Arbeiter wurde ein Fuß abgerissen, zwei andere erlitten leichtere Verletzungen.

— Halle (Saale), 23. März. Heute hat sich im Abort der Realschule in Quedlinburg ein 14jähriger Untertertianer erschossen, weil er nicht versetzt worden ist.

— Friedland (Mecklenburg), 23. März. Ein Großfeuer wütete heute morgen in dem nahegelegenen Kirchdorfe Sandhagen. Dasselbe hat 10 Wohnhäuser mit Nebengebäuden und die Schule vernichtet. Ueber die Ursache ist nichts bekannt. Einiges Vieh ist umgekommen.

— Breslau, 23. März. Zwanzig bewaffnete Räuber überfielen das an der russischen Grenze gelegene Schloß Domaniwirza, fesselten zwei Wächter und stürmten dann das Schloß, wobei sie die Schwester des Besitzers und einen Verwalter töteten. Die Räuber entkamen unerkannt, nachdem sie das Haus ausgeplündert und die beiden Wächter im Garten ermordet hatten.

— Neustrelitz, 24. März. Beim Herausheben einer Tanne in der Nähe der Schießstände stieß ein Grenadier vom Grenadierregiment 89 etwa 10 Ctm. unter den Wurzeln mit dem Spaten auf eine Bierflasche, die bis an den Hals mit zusammengefalteten Hundertmarkscheinen angefüllt war. Wie das Geld unter den Baum geraten ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Elsborn, 21. März. Ein Gaunerstück seltener Art ist heute im benachbarten Neudorf-Platenborf verübt worden. Der dortige Torfstreufabrikant Hornburg hatte sein Schlüsselbund auf dem Wege hierher verloren und dem Wiederbringer durch eine Anzeige Belohnung zugesichert. Diese holte sich der Finder aber selber. Er brach bei H. heute Nacht ein, schloß mit den Schlüsseln den Geldschrank auf, entnahm ihm 600 Mark bar, worauf er ihn ordnungsmäßig wieder abschloß und spurlos verschwand.

— Washington, 23. März. Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Fort Myer (Virginia) kam die Gattin des Majors Herbert Slocum um. Der Chef des Generalstabes Bell wurde so schwer verletzt, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

— Jerusalem, 22. März. Dem „B. T." wird gemeldet: Als gestern eine große Anzahl amerikanischer Touristen in Begleitung eines Kawassen des amerikanischen Konsulats die Omar-Moschee besuchte, geriet ein Mohammedaner aus Aerger darüber, daß sich die Amerikaner laut unterhielten, mit dem Kawassen in einen Wortwechsel, in den sich auch die Touristen einmischten. Der Mohammedaner gab vier Revolverschüsse ab, wodurch einer Dame das Auge ausgeschossen wurde. Eine andere Dame wurde am Bein verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 25. März.

)(**Militärpersonalien.** Major Freiherr v. Ziegesar, Bataillonskommandeur im Inft.-Regt. Herwarth von Bittenfeld (1. Westf.) Nr. 13 wurde zum Oberstleutnant und Eltester, Oberstlt. u. Kommandeur des Westfäl. Train-Bats. Nr. 7, zum Obersten befördert.

)!(! **Gegen die Schundliteratur** wendet sich im diesjährigen Jahresbericht des städtischen Gymnasiums Herr Direktor Dr. Heuwes, indem er folgende Mahnworte an die Eltern der Schüler richtet: Recht dringend möchte ich an die Eltern die Mahnung richten, die Lektüre ihrer Söhne sorgsam zu überwachen. Unsere, der Lehrer, Erfahrung beweist, daß darin nicht leicht zu viel geschehen kann. Denn was heutzutage der Büchermarkt an nichtswürdiger Literatur erzeugt, übersteigt alles Maß, und die Mittel, womit man versucht, sie zu vertreiben und der unerfahrenen Jugend in die Hand zu spielen, sind mit aller Schlauheit erdacht. Besonders aufmerksam mache ich auf die modernen Indianererzählungen, Räuberromane und Detektivgeschichten; sie sind ein wahres Gift für das heranwachsende Alter. Sie wirken verwüstend auf Verstand und Phantasie, nähren den in einer gewissen Lebensperiode oft hervortretenden Hang zur Grausamkeit und die Lust zu Abenteuern und rauben dem Knaben zeitweise jede Arbeitsfreudigkeit. — Zu einem erfolgreichen Kampfe gegen die Verbreitung schlechter Jugendlektüre reichen die Kräfte der Schule nicht aus. Sie hat unter anderem zwar die Bestimmung getroffen, daß kein Schüler derartige Bücher zur Schule mitbringen, keiner sie an Mitschüler verleihen darf; fernerhin, daß die Eltern benachrichtigt werden sollen, sobald erwiesen ist, daß ein Schüler im Besitze solcher Bücher ist. Aber, wie gesagt, solche Mittel genügen keineswegs; die Wachsamkeit der Eltern muß die Hauptsache leisten. Diesen möchte ich ganz besonders eines raten: den Schülern muß ein für allemal strengstens untersagt werden, solche Geschäfte zu irgend einem Zwecke zu betreten, in denen Bücher der gekennzeichneten Art feilgehalten werden.

|| **Vorsicht vor Primeln!** Die Primeln, die gerade jetzt zum Ausschmücken der Fenster benutzt werden, sind für viele Personen gefährlich. Die Pflanzen enthalten ein eigentümliches Gift, das schmerzhafte, langwierige, eitrige Hautentzündungen hervorzurufen geeignet ist. Wo sich also Hautentzündungen scheinbar ohne Ursache einstellen, da stelle man zunächst fest, ob Primeln in der Wohnung sind, und, falls das der Fall ist, entferne man sie sofort aus der Wohnung. Die Krankheit pflegt dann gewöhnlich ohne weiteres sehr schnell zu verschwinden.

Neueste Nachrichten.

* Hamburg, 24. März. In der Gemarkung Bostelbek bei Neumünster wütet ein gewaltiger Heide- und Waldbrand seit 24 Stunden. Es ist bisher noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden.

* Halle, 24. März. Auf dem Brocken herrschen seit 3 Tagen starke Schneewehen. Der Schnee liegt stellenweise 4 Meter hoch.

w Paris, 24. März. (Telegr.) Auf dem Bahngeleise von Domsbasle (Dep. Meurthe-et-Moselle) wurde die Leiche eines Beamten des Bahnhofes von Champigneulles, namens Daudon, aufgefunden. Daudon ist allem Anschein nach im Zuge auf der Rückreise von Epinal, wo er seine Braut besucht hatte, ermordet und beraubt worden.

* London, 24. März. In Liverpool sind 12 000 Ballen Baumwolle im Wert von 600 000 M. vom Feuer zerstört worden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

w Catania, 24. März. (Telegr.) Der Aetna ist seit Tagen in Tätigkeit. Aus etwa 10 Oeffnungen ergießen sich Lavaströme, welche schon bis in die Nähe der Ortschaften San Leo- und Ringazzi angelangt sind. Einige Weingärten sind zerstört und mehrere kleine Häuser von den Schuttmassen begraben worden.

* Messina, 24. März. In der vergangenen Nacht zwischen 3 und 4 Uhr sind 2 heftige Erdstöße verspürt worden, die große Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorriefen. Soweit bekannt, verzeichnete der Apparat des Observatoriums insgesamt 23 Erdstöße.

Briefkasten der Redaktion.

Wette hier. Ihre Frage nach dem Wohnort des Petroleumkönigs Rockefeller können wir leider nicht beantworten, da wir hierüber nicht orientiert sind.

Spielplan.

Vereinigte Stadttheater Köln.

Opernhaus.

Charsamstag, 26.: Abends: „Der Freischütz."
Ostersonntag, 27.: Abends: „Messalina."
Ostermontag, 28.: Abends: „Carmen."

Schauspielhaus.

Charsamstag, 26.: Keine Vorstellung.
Ostersonntag, 27.: Abends: „Das Konzert."
Ostermontag, 28.: Abends: „Faust." I. Teil.

Essener Stadttheater.

Charsamstag, 26.: Abends: Volksvorstellung. „Wilhelm Tell."
Ostersonntag, 27.: Nachm.: „Der dunkle Punkt." Abends: „Hoffmanns Erzählungen."
Ostermontag, 28: Nachm.: „Zar und Zimmerman." Abends: „Mamselle Nitouche."
Dienstag, 29.: Abends: „Die Stumme von Portici."
Mittwoch, 30.: Abends: „Der dunkle Punkt."
Donnerstag, 31.: Abends: „Undine."
Freitag, 1.: Abends: „Aida."
Samstag, 2.: Abends: „Die Wildente."
Sonntag, 3.: Nachm.: „Die Rabensteinerin." Abends: „Der Troubadour." Hierauf: Großes Ballett-Divertissement.

Düsseldorfer Stadttheater.

Charsamstag, 26.: Abends: „Tantris der Narr."
Ostersonntag, 27.: Abends: „Die Meistersinger von Nürnberg."
Ostermontag, 28. Nachm.: „Alt-Heidelberg." Abends: „Carmen."

+ Lungenleidenden +

eile ich aus Dankbarkeit durchaus unentgeltlich (lediglich gegen Einsendung des Portos) mit, wie ich durch ein (denso einfaches wie billiges und dabei doch so überaus erfolgreiches Verfahren von meinem langwierigen Leiden, Husten, Auswurf, Nachtschweiß, Abmagerung usw.) befreit wurde, nachdem ich vorher nach einer achtwöchentlichen Kur aus einer Lungenheilstätte als ungeheilt entlassen worden war. **Anna Walter,** Roda (Sachsen-Altenburg), Geraer Straße 50.

+ Dankbarkeit +

veranlaßt mich, alle **Lungen- u. Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh etc. zu leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Nöbeling, Lehe i. Han.**



Knaben-Anzüge
Kinderkleidchen

Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Heinrich Eising.

Gründung 1868.



Der niederländische Staatsangehörige Wilhelm van Kampen, geboren am 28. November 1890 in Lichtenvoorde und wohnhaft in Hemden (Kreis Borken, Regierungsbezirk Münster), ist als lästiger Ausländer des Landes verwiesen unter Vorbehalt der Strafe auf Grund des § 361, Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuches für den Fall der unerlaubten Rückkehr.

Bocholt, den 4. März 1910.

Der Amtmann:
Lainck.

Lehrmädchen

(welches sofort verdient) zu Ostern gesucht.

Hamburger Import-Haus.

ignet ist. Wo sich
tubar ohne Ursache
chst fest, ob Primeln
falls das der Fall
aus der Wohnung.
gewöhnlich ohne
winden.

richten.

Zu der Gemarkung
ütet ein gewaltiger
24 Stunden. Es ist
des Feuers Herr zu

dem Brocken herr-
Schneewehen. Der
Meter hoch.
Telegr.) Auf dem
(Dep. Meurthe-et-
eines Beamten des
les, names Daudon,
llem Anschein nach
on Epinal, wo er
nordet und beraubt

In Liverpool sind
n Wert von 600 000
en. Die Ursache des

Telegr.) Der Aetna
Aus etwa 10 Oeff-
ströme, welche schon
ften San Le- und
ige Weingärten sind
e Häuser von den
en.
In der vergangenen
sind 2 heftige Erd
roße Beunruhigung
vorriefen. Soweit
pparat des Obser-
stöße.

Redaktion.

ach dem Wohnort des
n wir leider nicht beant-
tiert sind.

n.

eater Köln.

r Freischütz."
ffalina."
men."
s.
ung.
Konzert."
ust." I. Teil.

heater.

Vorstellung. „Wilhelm
dunkle Punkt." Abends:
Zar und Zimmerman."
"
tumme von Portici."
nkle Punkt."
ine."
Idente."
bensteinerin." Abends:
uf: Großes Ballett-

dttheater.

ntris der Narr."
„Die Meistersinger von
t-Heidelberg." Abends:

enden +

unentgeltlich (lediglich
nit, wie ich durch ein
dabei doch so überaus
n langwierigen Leiden,
magerung usw.) befreit
einer achtwöchentlichen
als ungeheilt entlassen
da (Sachsen-Altenburg),

rfeit +

maleidenden,

nd Kehlkopf-Katarrh, Lungen-
en- und Bronchialkatarrh ꝛc. ꝛc.
teresse ihre Adresse mitzuteilen.
g des Portos, mit, auf welche
en Lungenleiden geholfen wurde.
mittel oder einem kostspieligen



chen

gesucht.
et-Haus.

Gottesdienst-Ordnung.

Ostern.

St. Georg.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Prozession um die Kirche; darauf Hochamt.
2 Uhr Predigt.
4 Uhr Andacht.

Anmerkung. Am Karsamstag und an den Ostertagen wird ein **Pater im Beichtstuhle aushelfen.**

Liebfrauen.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

5 Uhr Auferstehungsfeier; darnach Hochamt.
Die 1/27 Uhr-Messe fällt aus.
8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Leoltenamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
(Die Nachmittagsandacht fällt aus.)

St. Agnes.

(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Ostermontag.

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranzandacht.

Liebfrauen.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.

St. Joseph.

1/27, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Hospital.)
1/28 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.
1/4 vor 3 Uhr Versammlung für den III. Orden. Kollekte für eine neue Statue.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Donnerstag 1/29 Uhr Sakramentshochamt; abends 1/29 Uhr Sakramentsandacht.

Herz-Jesu-Freitag (1. April).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 1/28 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten; desgleichen Freitag morgen.

8 1/4 Uhr Hochamt zu Ehren des **hl. Geistes**; darnach beginnt der Unterricht in den Schulen der Stadt und der Bauerschaften.

Liebfrauen.

Von 6—1/48 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6—1/48 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Ostern.

4 Uhr Auferstehungsfeier; darauf das erste Hochamt; nach demselben die zweite hl. Messe.
8 1/2 Uhr dritte hl Messe.
9 1/2 Uhr Osterprozession; darauf Levitenamt und Predigt.
Nachm. 1/23 Uhr Vesper; darauf ist Gelegenheit zum Beichten.

Ostermontag.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/27 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachm. 1/23 Uhr Andacht.

Arbeitsnachweis

der Stadt Bocholt.

Es werden gesucht:
1 Schreiner (ledig).

Es suchen Stellung:
1 Arbeiter.
1 Arbeiterin.

Ein properes

Mädchen

sucht Stellung in einem kl. bürgerlichen Haushalt per 1. April oder Mai.
Näheres **Marstraße 586/4,** beim Klarissenkloster.

Ein schulfreies, katholisches

Mädchen

auf dem Lande gesucht.
E. Niehaves, Altrhede, Gut Winkelhausen

Laufjunge

nach der Schulzeit auf sofort gesucht.
Riesenbazar Otto Scherbel, **Neustr. 24.**



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch abend 10 Uhr unsere gute Tochter und Schwester

Maria Langenberg

nach langem, schwerem Leiden, öfter versehen mit den hl. Sterbesakramenten, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, im Alter von 30 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Liedern, den 23. März 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 1/29 Uhr in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, ihre Teilnahme bekundet und zu den schönen Kranzspenden beigetragen haben, unsern herzlichsten Dank.

Familie Booms.

Ostergrüsse

in reichhaltiger Auswahl
empfehlen
J. & A. Temming.

Adam-Pianos

durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit ausgezeichnetes eigenes Fabrikat,
Flügel und Pianinos von Bechstein, Berdux und Steinweg,
Phonolas und Phonolapianos liefert frachtfrei unter günstigsten Zahlungsbedingungen die seit 1828 bestehende

Pianoforte-Fabrik

Gerh. Adam

Wesel Kaiserplatz u. Kaldenberg, **Duisburg** Sonnenwall.

Die Osterfreude

wird wesentlich erhöht durch den Osterkuchen. Dieser gerät am besten mit der bekannten

Pflanzenbutter-

Margarine, Marke

Cocosa

die sparsame Hausfrauen mit Vorliebe anstelle der teuren Naturbutter verwenden. — Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb. — Machen Sie einen Versuch, um sich von der Güte dieser Marke zu überzeugen.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

Restauration
Richard Plettendorff

(vormals **Wilh. Steinkamp**), **Osterstr. 34.**

Die Restauration **Steinkamp, Osterstrasse 34,** ist von mir käuflich übernommen worden.

Die Eröffnung

findet **Samstag abend 5 Uhr** statt.

Es wird mein Bestreben sein, nur **gute Speisen und Getränke** zu verabfolgen.

Ich bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Rich. Plettendorff.

Für die Ostertage als Spezialität im Anstich:

ff. Tangerdings Märzen-Bier.

MODES.

Die

Modell-Ausstellung

ist eröffnet und lade ergebenst zu zahlreichem Besuche ein.

Alte Hüte werden chic und prompt aufgearbeitet.

Wwe. Anna Gigengack Nachf.,
Langenbergstr. 5.
Aeltestes Putzgeschäft am Platze.

Samenhandlung, Blumengeschäft, Landschaftsgärtnerei.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mein Geschäft von Ostermarkt 41 nach

Ostermarkt 31

verlegt habe

Für das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertraueu gestatte ich mir, gleichzeitig bestens zu danken.

Mit der Bitte, mein Unternehmen weiterhin unterstützen zu wollen, versichere ich prompte Erledigung jeden mir erteilten Auftrages

Hochachtungsvoll

Ostermarkt 31, Bernhard Beeking, Ostermarkt 31.

NB. Ich bitte, meine Eröffnungs-Ausstellung in Osterartikeln zu besichtigen.

Die neuesten

Tapeten 1910

empfiehlt in **grosser Auswahl** u. zu den **billigsten Preisen**

Neustr. 16. H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Sämtliche Tapeten werden auf Wunsch gratis beschnitten.

Ostergrüsse

in hübscher Auswahl empfiehlt

H. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Lagerarbeiter

sucht Stellung. Off. mit Lohnangabe u. **W. H. 384** an die Exped. d. Bl.

Anstreicher-Geselle

auf sofort gesucht.
H. Kampmann,
Eintrachtstraße 785

Oberwohnung,

drei freundliche, durcheinandergehende Zimmer nebst Zubehör und ein Mansardenzimmer, an kleine Familie oder junges Ehepaar zu vermieten.
Näheres bei
Heinr. Kamps hoff, Realschulstr. 15

Ordentlicher

Rauher

gesucht.
Stern & Löwenstein.

Eine schöne

Arbeiterwohnung

ist zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein fast neuer

Edison-Apparat

mit 28 Walzen **billigst** abzugeben.
Näheres **Nordstr. 4.**

Oberlehrer sucht zum 1. April

möblierte Zimmer,

zum 1. Juli oder August

passende Wohnung.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter **W. S 12** einzusenden.

Unterprimaner erteilt gründliche

Nachhilfe-Stunden.

Wer, sagt die Expedition d. Bl.

Millionen

waschen sich nur mit der
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul, Schutzmarke „Steckenpferd",
denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts ꝛc.
à Stück 50 Pf. bei
Geschw. Höpfner, Drog.

2 größere

Schöttlinge

zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in d. Expd. d. B

Warenhaus A. WEYL.

Besonders preiswerte Angebote:

Herren-Konfektion:

Herren-Anzüge (hell und dunkel) . . . . **9,75** bis **20** M.
Herren-Anzüge (moderne Fassons und Stoffe) **25** bis **35** M.
Herren-Anzüge (Ersatz für Maß) . . . . **36** bis **55** M.
Burschen-Anzüge (chike Fassons u. neueste Stoffe) **8** bis **40** M.
Kommunion-Anzüge (feine Verarbeitung) . **9,50** bis **32** M.

Damen-Konfektion:

Jacken-Kostüme (moderne Ausführung) 12,50, 20, 28, 33 bis **80** M.
Frauen-Paletots (lose und geschweift) 11,75, 19, 25, 30 bis **50** M.
Farbige Paletots (hell und dunkel) . . 3,75, 7, 12, 16 bis **26** M.
Kostüm-Röcke (grau, blau, schwarz) 2,75, 3,90, 6,75, 9 bis **32** M.
Blusen (Wolle und Seide) . . . . . 1,95, 4,90, 6,00, 7,50, 12 bis **25** M.

Riesen-Auswahl in Knaben-Anzügen.

Alle nur erdenklichen Formen Preislagen, Farben von 1,95 bis 21,00 M.

Abgepaßte Tüll-Gardinen

(weiß und creme) **1.75** bis **14** M.

Brise bises-Stangengardinen

(weiß und creme) **24** Pf. bis **1** M.

Gardinenreste

(weiß und creme, schmal und breit).

Roll-Rouleaux

(weiß und creme) **1,35** bis **4,50** M.

Zug-Rouleaux

(weiß und creme) **1,95** bis **5** M.

Tischdecken und Kaffeedecken

98 Pf., **1,10, 1,60, 2,10, 3,50, 5** bis **12** M.

Kathol. Lehrlings-Verein.

Zur Teilnahme an der
Karfreitags-Prozession
versammeln sich die Mitglieder 1/4 1 Uhr im Vereinslokale.

Der Präses.

Zum Osterfeste
empfehlen wir eine große Auswahl aparter, moderner
Damen- u. Herren-Kravatten, Handschuhe u. Kragen.
J. & F. BIERGANS.

Händler
erzielen grossen Verdienst durch den Verkauf von fix verkäuflichen Artikeln, als Mottentafeln, Insektenmitteln, Hustenbonbon, Blumendünger, Fleckstiften, Plättermiszküchelchen, Vanille, Tee, Kakao u. vielen anderen Sachen für den Haushalt. Verlangen Sie Muster
Chemische Fabrik P. Seifert, Dittersbach bei Waldenburg i. Schl.
Hausierer

Eierfarben!
Mikado-Papier
in allen Farben:
rot, blau, grün, gelb, violett 2c. 2c.,
garantiert giftfrei,
empfehlen
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3.
Fernspr. 257.

Zwei gebrauchte Schaufenster-Scheiben
zu kaufen gesucht.
Von wem, sagt die Expd. d. Bl.

Am Freitag nachmittag von 1/24 Uhr ab ist von einer selbstgemästeten Kuh
Fleisch
per Pfund zu 60 Pf. zu haben.
Hermann Meteling, Lowick
(Gut Nienhaus).

Geschäftseröffnung!

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hierselbst in der **Ostmauerstraße** ein

Delikateßwaren-, Südfrüchte-, Käse- und Fisch-Geschäft.

Unter Zusicherung prompter und kulantester Bedienung, sowie nur prima Qualitäten der Ware zu den billigsten Preisen, empfehle mich dem geehrten Publikum.

Bocholt, den 23 März 1910.

Hochachtungsvoll
Samuel Goedhardt,
Ostmauerstraße 24.

Große Auswahl!

In allen Preislagen!
Stets Neuheiten in
Herren-Anzügen, hochfeinen Kommunion-Anzügen, modernen Kinder-Anzügen in allen Fassons
empfiehlt
Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43. Nordstr. 43.

Billige Preise!

Zur Kommunion
empfehlen wir:
Hemden, Röcke, Hosen und Untertaillen, Taschentücher, darunter solche mit Spitzen-Stickerei, Handschuhe, Rüschen, Spitzen und Besatzartikel, Schemisetts, Kragen, Manschetten und Schlipse, Strümpfe, Socken und Hosenträger, Engelkleidchen, Kränzchen und Schürzen
in großer Auswahl und zu soliden Preisen.
Der Post gegenüber. **J. & F. Biergans,** Ostenstraße 14.

Ausnahmepreise bis Ostern.

Reichhaltige Auswahl in Herren- und Knaben-Garderobe.

Durch persönlichen, fachmännischen Einkauf bei nur erstklassigen Firmen bin ich in der Lage, eine wirklich tadellose Garderobe **zu billigen Preisen** zu liefern.

Gleichzeitig bringe meine **elegante Anfertigung nach Maß** in empfehlende Erinnerung.

B. Kemming, Schneidermeister, Nordstrasse 31.

Krawatten
und
Herren-Wäsche
(das Neueste der Saison)
in grosser Auswahl bei
Helene Lehrich,
Nordstrasse 6.

An Private und Wiederverkäufer
liefere ich in Postkolli a 9 Pfd. **franko** gegen Nachnahme in 1 Pfd.-Packung
hochfeine Pflanzenbutter-
Margarine, bester und billigster Ersatz für **feine Naturbutter, pr. Pfd. nur 67 Pf.**, bei 80 Pfd. nur 60 Pf., also ca.
25 % billiger als zum üblichen Ladenpreise.
Ich liefere auch andere Sorten Margarine, sowie **hochfeinen Kaffee und Kakao äußerst billig.**

Tüchtige Vertreter
an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.
Westfälisches Butter-Versandgeschäft, Hagen I. W.
Nichtpassendes nehme bereitwilligst zurück.

Meine Besitzung,
Südwall 7, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter **P. J. 9687** an die Expedition d. Bl.

Achtung!



Empfehle zu Ostern von 3 schweren Kühen
feinstes Rindfleisch
per Pfd. 65 Pf.
Ferner empfehle
feinstes Kalbfleisch
per Pfd. 85 Pf.,
feinstes Hammelfleisch
zum billigsten Tagespreise.
M. Goedhart,
Fernruf 852.

Ein gut erhaltener
Dauerbrenner
und ein einfacher
Irischer Ofen
umzugshalber billig zu verkaufen.
Gallerstraße 1.

Bettnässen.
Befreiung **sofort!** Auskunft umsonst. Alter und Geschlecht angeben.
Karl Zimmermann & Co., Heidelberg.